

2 Tabellarische Auswertungen

Die Summe der Besuche 2011 ist in den Museen der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 385.144 auf 109.581.613 Besuche gestiegen. Das entspricht einem Zuwachs von 0,35 % (2010: 109.196.469 Besuche). Im Vorjahr hatte es bereits einen Besuchszahlenzuwachs von 2,2 % gegeben.

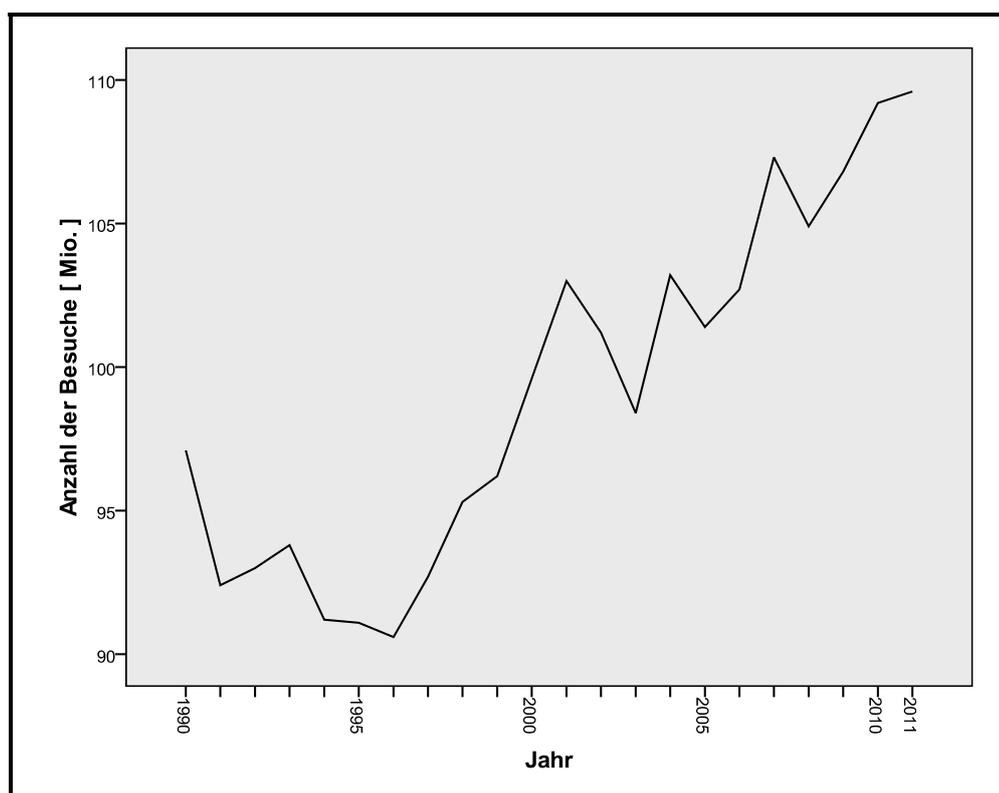
In den Jahren 2002, 2003, 2005 und 2008 gab es einen Besuchszahlenrückgang: 2002: -1,7 %, 2003: -2,8 %, 2005: -1,8 %, 2008: -2,3 %,

im Zeitraum von 1997 bis 2001 und in 2004, 2006 bzw. 2007 sowie 2009 waren die Besuchszahlen angestiegen: 1997: 2,4 %, 1998: 2,9 %, 1999: 0,9 %, 2000: 3,5 %, 2001: 3,4 %, 2004: 5,0 %, 2006: 1,2 %, 2007: 4,5 %, 2009: 1,9 %, 2010: 2,2 %.

In den drei Jahren vor 1997 gab es einen Rückgang der Besuchszahlen: 1994: -2,7 %, 1995: -0,2 %, 1996: -0,6 %.

Die Entwicklung der Besuchszahlen ist also keine gleichmäßige Zu- oder Abnahme über die Jahre hinweg (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1: Besuchszahlenentwicklung seit 1990



Neu erfasst für die Erhebung 2011 wurden 44 Einrichtungen. Von diesen meldeten 37 Einrichtungen zusammen 569.143 Besuche und 56 Sonderausstellungen. Die Museen, die bereits im Jahr 2010 an unserer Erhebung beteiligt waren, verzeichneten einen Besuchszahlenrückgang von ca. 223.000. Damit ist die Besuchszahl dieser Museen etwas gesunken.

Eine Einschätzung der eigentlichen Gründe für Veränderungen der Anzahl von Museumsbesuchen kann jeweils nur aus Sicht des einzelnen Museums gegeben werden. Die Antworten der Museen nach Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen haben wir in eine Rangordnung gebracht und in Tabelle 2 zusammengestellt.

Als häufigste Gründe für das Absinken der Besuchszahl in den Museen wurden wieder die Einschränkung von Sonderausstellungen und baulich-organisatorische Schließungen genannt. 1.420 Museen (22,5 %) meldeten für 2011 einen starken Anstieg der Besuchszahlen (um 10 % oder mehr gegenüber 2010). 1.323 Museen (21,0 %) verzeichneten für 2011 einen starken Rückgang der Besuchszahlen (um 10 % oder mehr gegenüber 2010).

Im folgenden sind einige Beispiele für Anstiege der Besuchszahlen durch besondere Anlässe aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, dass sich in unterschiedlichsten Häusern – unabhängig von der Größe eines Museums – durch besondere Anlässe die Besuchszahlen stark erhöht haben. Die folgende Auswahl ist exemplarisch.

Beispiele für eine deutliche **Zunahme** der Besuchszahlen sind:

- **Sonderausstellungen**, z.B.:

Künstlerkolonie Darmstadt („Glanz einer Epoche – Jugendstilschmuck aus Europa“);
Deutsches Gartenbaumuseum Erfurt („Kräuter, Drogen und Extrakte. Pflanzenwirkstoffe im Alltag“)

Sammlung des Archäologischen Instituts der Universität Göttingen („Bunte Götter – Die Farbigkeit antiker Skulptur“);

Museum Schnütgen, Köln („Glanz und Größe des Mittelalters“);

Stiftung Kloster Dalheim, Lichtenau („Macht des Wortes. Benediktinisches Mönchtum im Spiegel Europas“);

Deutsches Theatermuseum München („Gustav Mahler in Wien und München“);

Museum Naumburg (Landesausstellung „Der Naumburger Meister“);

Stadthaus Ulm mit Ausstellung Archäologie und Geschichte des Ulmer Münsterplatzes („Abheben – Die Vision vom Fliegen“);

Kunsthalle Würth, Schwäbisch Hall („Niki de Saint Phalle“).

- **erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik**, z.B.:

Biozentrum Grindel, Zoologisches Museum, Hamburg;

Vogtländer Freilichtmuseum Landwüst;

Ostfriesisches Teemuseum Norden;

Saarländisches Schulmuseum, Ottweiler;

Belvedere auf dem Pfingstberg, Potsdam;

Kräutermuseum, Stolpe.

- **Eröffnung neuer Räume bzw. Neubau**, z.B.:

Hubschraubermuseum, Bückeburg;

Kreisagarmuseum, Dorf Mecklenburg;

Verkehrsmuseum, Dresden;

Museum für Naturkunde, Kulturhistorisches Museum, Magdeburg;

Waldgeschichtliches Museum, St. Oswald;

Grenzlandmuseum Eichsfeld e.V., Teistungen.

Betrachtet man die Museen, deren Besuchszahlen sich im Vergleich zum Vorjahr stark verändert haben, so lässt sich auch für das Jahr 2011 ein Zusammenhang zwischen dem Ansteigen oder Absinken der Besuchszahlen und Ausstellungsaktivitäten bzw. Sonderveranstaltungen der Museen erkennen (vgl. auch Tabelle 2).

Liegen aktuelle Anlässe für einen Museumsbesuch vor, so motiviert dies die typischen Museumsbesucher, häufiger in ein Museum zu kommen, um beispielsweise bestimmte Sonderausstellungen zu sehen. Ob dadurch auch neue Personenkreise für einen Besuch gewonnen werden können, bleibt noch zu klären. Untersuchungen haben jedoch gezeigt, dass es durchaus möglich ist, durch besondere Angebote auch Personen zu einem Museumsbesuch zu motivieren, die dieses Museum zehn oder mehr Jahre nicht besucht haben.

Insgesamt haben die Museen, bei denen eine starke Zunahme der Besuchszahlen im Vergleich zu 2010 zu verzeichnen war, 207 Sonderausstellungen mehr für das Jahr 2011 im Vergleich zum Jahr 2010 gemeldet.

Tabelle 2: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen

Rangplatz	Ansteigen (Grund) Anzahl und (in %) *)	Absinken (Grund) Anzahl und (in %) **)	Rangplatz
1	große Sonderausstellung(en) 266 (47,7)	Einschränkung von Sonderausstellungen 134 (29,3)	1
2	erweiterte Öffentlichkeits- arbeit u. Museumspädagogik 205 (36,7)	baulich-organisatorische Schließung 90 (19,7)	2
3	Eröffnung neuer Räume, Neubau 80 (14,3)	Verkürzung der Öffnungszeiten 53 (11,6)	3
4	Sonderveranstaltungen 2011 57 (10,2)	Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit 46 (10,0)	4
5	Verlängerung der Öffnungszeiten 44 (7,9)	erschwerter Zugang durch Bauarbeiten 41 (9,0)	5
6	Stadtfest, -jubiläum 24 (4,3)	Kürzung der Etatmittel 36 (7,9)	6
7	Senkung / Abschaffung von Eintrittsgeld 17 (3,0)	Sonderveranstaltungen, Sonderausstellungen 2010 32 (7,0)	7
8	Wetter 16 (2,9)	Erhöhung/Einführung von Eintrittsgeld 27 (5,9)	8

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 558 Museen, die Gründe für das Anwachsen der Besuchszahlen benennen konnten (Mehrfachnennungen waren möglich)

***) Die Prozentangaben beziehen sich auf 458 Museen, die Gründe für das Absinken der Besuchszahlen benennen konnten (Mehrfachnennungen waren möglich)

Tabelle 3: Verteilung der Museen, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen

Gruppierung der Veränderungen	Anzahl der Museen	in %	Besuchszahl- veränderung zum Vorjahr	mit Angabe von Gründen	in % (*)	Veränderung der Ausstellungs- anzahl
stark gestiegen	1.420	22,5	+8.381.551	558	8,9	+207
stark gesunken	1.323	21,0	-8.537.191	458	7,3	-235
geringe oder keine Abweichung	1.649	26,2	-66.949	—	—	-67
keine Vergleichs- möglichkeit **)	1.912	30,3	+607.733	—	—	+103
Gesamt	6.304	100,0	+385.144	—	—	+8

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 6.304 Museen.

***) z.B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 2010 oder 2011 keine Besuchszahlen gemeldet

Im Jahr 2011 (vgl. Tabelle 3) war die Zahl der Museen mit einem starken Besuchszahlenrückgang niedriger als die Anzahl der Museen mit einem Besuchszahlenzuwachs: 1.323 Museen mit stark gesunkener Besuchszahl (d.h. 10 % oder mehr Abnahme der Besuche im Vergleich zum Vorjahr) stehen 1.420 Museen mit stark gestiegener Besuchszahl (d.h. 10 % oder mehr Besuche im Vergleich zum Vorjahr) gegenüber.

Oft zeigt sich ein Absinken der Besuchszahlen in den Museen als Folge einer Besuchszahlensteigerung aufgrund besonderer Besuchsanlässe im Vorjahr. Eine Reihe von Museen hatte durch große Sonderausstellungen im Jahr 2010 außergewöhnlich hohe Besuchszahlen, die im Jahr 2011 dann wieder auf das durchschnittliche Niveau zurückfielen. Aber nicht nur die Attraktivität von Sonderausstellungen hat Einfluss auf die Besuchszahl, auch die Anzahl der Sonderausstellungen wirkt sich aus. Weiterhin führt die Schließung von Ausstellungsräumen oder die Verkürzung der Öffnungszeiten in der Regel zu einer Abnahme der Besuchszahl.

Insgesamt haben die 1.323 Museen, bei denen sich die Besuchszahl 2011 im Vergleich zu 2010 stark verringert hat, 235 Sonderausstellungen weniger für 2011 als für 2010 gemeldet.

Betrachtet man die Veränderung der Besuchszahlen dieser 2.743 Museen mit stark gestiegener oder stark gesunkener Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr, so ist insgesamt ein Rückgang von etwa 156.000 Besuchen festzustellen. In der Gruppe der 1.649 Museen, von denen nur geringe oder keine Abweichungen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr gemeldet wurden, ergibt sich ein Rückgang von insgesamt ca. 67.000 Besuchen. Statistisch gesehen haben die Museen, für die sowohl in 2011 als auch in 2010 Besuchszahlen vorliegen, insgesamt einen Rückgang von ca. 223.000 Besuchen zu verzeichnen.

1.912 Museen müssen in der Kategorie „keine Vergleichsmöglichkeit“ zusammengefasst werden, z.B. weil – aus den verschiedensten Gründen – entweder für 2011 oder für 2010 keine Besuchszahlen vorliegen oder weil diese Museen für 2011 erstmals befragt bzw. wieder-/ eröffnet wurden. Diese Gruppe von Museen verzeichnete eine um etwa 608.000 Besuche höhere Anzahl als im Vorjahr.

Es ergibt sich somit insgesamt ein Anstieg der Besuchszahlen von etwa 385.000 (0,35 %).

Abbildung 2: Veränderungen der Besuchszahlen

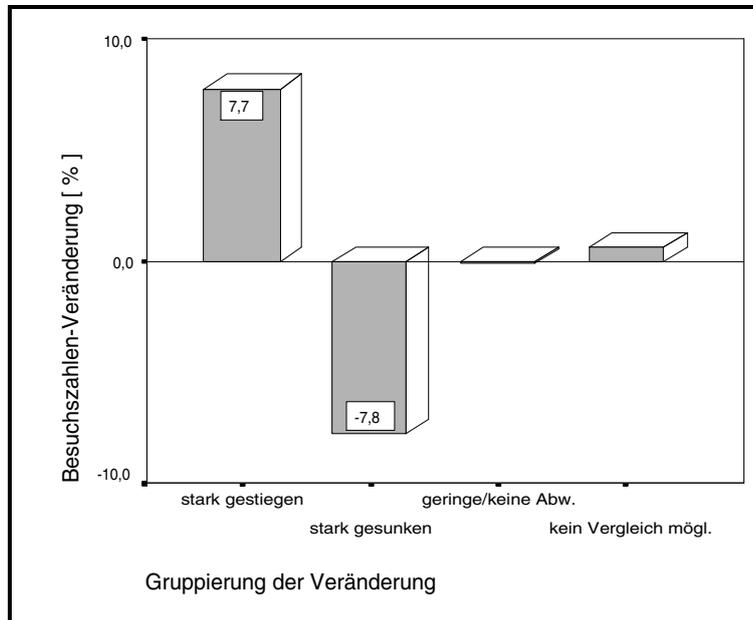


Abbildung 2 veranschaulicht, dass die Gruppe der Museen mit hohem Besuchszahlen-Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr 7,7% mehr Besuche zählen konnte. Die Gruppe der Museen mit großer Besuchszahlen-Verringerung hat zusammen 7,8 % weniger Besuche als im Vorjahr gezählt.

Tabelle 4 (Seite 17) zeigt, wie sich die Museen, in denen sich die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten verteilen.

Tabelle 4: Verteilung der Museen, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %		Museen mit Besuchszahlverdoppelung in % *		Museen mit Besuchszahlhalbierung in % **	
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.822	44,8	133	56,6	108	48,4
2 Kunstmuseen	668	10,6	21	8,9	27	12,1
3 Schloss- und Burgmuseen	274	4,4	8	3,4	9	4,0
4 Naturkundliche Museen	303	4,8	4	1,7	8	3,6
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	757	12,0	18	7,7	21	9,4
6 Historische und archäologische Museen	451	7,2	15	6,4	8	3,6
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	28	0,4	1	0,4	2	0,9
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	923	14,6	32	13,6	36	16,2
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	78	1,2	3	1,3	4	1,8
Gesamtzahl	6.304	100,0	235	100,0	223	100,0

*) in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlverdoppelung

***) in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlhalbierung

Für die Gesamtheit der deutschen Museen gilt zusammenfassend:

- Insgesamt gesehen ist in 22,5 % der Museen die Besuchszahl stark gestiegen. Ein deutlicher Rückgang der Besuchszahl ist bei etwa einem Fünftel aller Museen zu beobachten.
- Der Anteil der Museen, bei denen sich die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr mindestens verdoppelte, war etwas höher (3,7 %) als der Anteil der Museen, deren Besuchszahl sich im Vergleich zum Vorjahr mindestens halbierte (3,5 %).
- Tabelle 2 (S. 15) zeigt Gründe, die von den Museen für das Ansteigen bzw. das Absinken der Besuchszahl in den Museen genannt wurden. Neben großen Sonderausstellungen führten erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und die Eröffnung neuer Räume zu einem Ansteigen der Besuchszahlen. Für das Absinken der Besuchszahlen in 2011 wurden wiederum die Einschränkung von Sonderausstellungen, baulich-organisatorische Schließungen und die Verkürzung der Öffnungszeiten als die häufigsten Gründe genannt.
- Bezogen auf die einzelnen Bundesländer (vgl. Tab. 10, S. 30) und die Museumsarten (vgl. Tab. 6, S. 22) zeigen sich jeweils unterschiedliche Zuwächse bzw. Abnahmen.

2.1 Gruppierungen der Besuchszahlen

Neben einer differenzierten Analyse der Museen nach Sammlungsschwerpunkten und nach Trägerschaften stellt die Besuchszahlengruppierung eines der wenigen statistisch auswertbaren Merkmale für die Größenklassen von Einrichtungen dar. Teilt man die Museen gemäß einer Skala nach Besuchszahlen in 10 Größenklassen ein und ordnet die Besuchszahlen der Museen zu, so ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 5: Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen in der Bundesrepublik Deutschland

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	2011	(2010)	2011	(2010)	2011	(2010)
bis 5.000	2.634	(2.653)	41,8	(42,2)	54,5	(55,0)
5.001 - 10.000	635	(620)	10,1	(9,9)	13,1	(12,9)
10.001 - 15.000	351	(330)	5,5	(5,3)	7,3	(6,8)
15.001 - 20.000	218	(241)	3,4	(3,8)	4,5	(5,0)
20.001 - 25.000	156	(159)	2,5	(2,5)	3,2	(3,3)
25.001 - 50.000	389	(377)	6,2	(6,0)	8,0	(7,8)
50.001 - 100.000	221	(210)	3,5	(3,3)	4,6	(4,4)
100.001 - 500.000	207	(211)	3,3	(3,4)	4,3	(4,4)
500.001 - 1 Mio.	20	(16)	0,3	(0,3)	0,4	(0,3)
über 1 Mio.	4	(6)	0,1	(0,1)	0,1	(0,1)
keine Angaben/ keine Antwort	1.469	(1.458)	23,3	(23,2)	—	(—)
Gesamt	6.304	(6.281)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 5 zeigt, dass die Größenklasse, in die die meisten Museen fallen – etwa die Hälfte der Museen mit Zahlenangaben – auch im Jahr 2011 wieder von den kleinen und kleinsten Museen mit bis 5.000 Besuchen im Jahr gebildet wird. Es handelt sich hierbei oft um Museen mit Volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut oder um lokal- und regionalgeschichtliche Sammlungen.

Die folgende Abbildung 3 zeigt grafisch diese **Zuordnung zu Größenklassen** nach Anzahl der Museumsbesuche.³

³ Zur besseren grafischen Darstellbarkeit der Ergebnisse wurden die Gruppen „500.000 – 1 Mio.“ und „über 1 Mio.“ in den Abb. 3 und 4 zusammengefaßt, da im Jahre 2011 insgesamt nur 4 Museen bzw. museale Einrichtungen über 1 Mio. Besuche zählten.

Abbildung 3: Zuordnung der MUSEEN zu Größenklassen

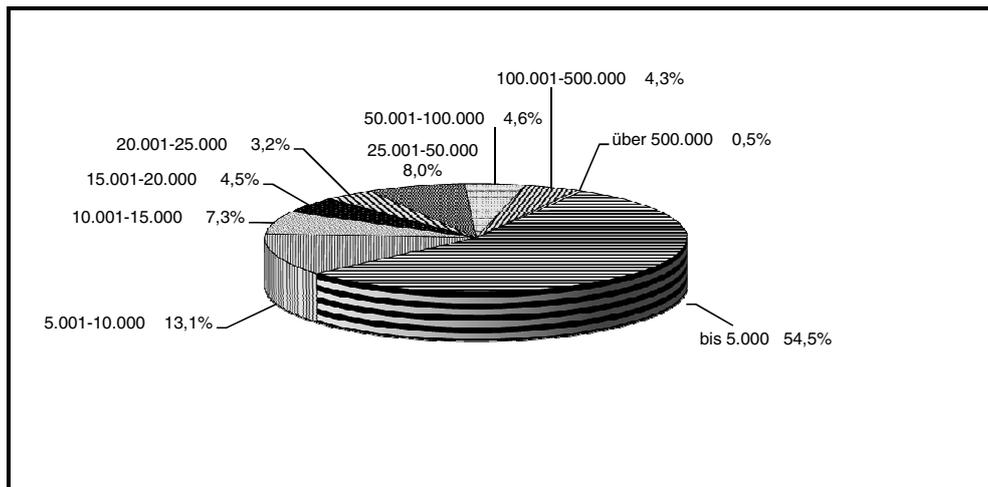


Abb. 3 veranschaulicht, wieviele Museen jeweils zu einer Größenklasse gehören, d.h. z.B., wieviel Prozent aller Museen mit Besuchszahlangaben 2011 weniger als 5.000 Besuche zählten.

Die folgende Abbildung 4 zeigt die Anzahl der **Besuche in den Museen der jeweiligen Größenklasse**.

Abbildung 4: BESUCHE (in Mio.) in den Museen der jeweiligen Größenklasse

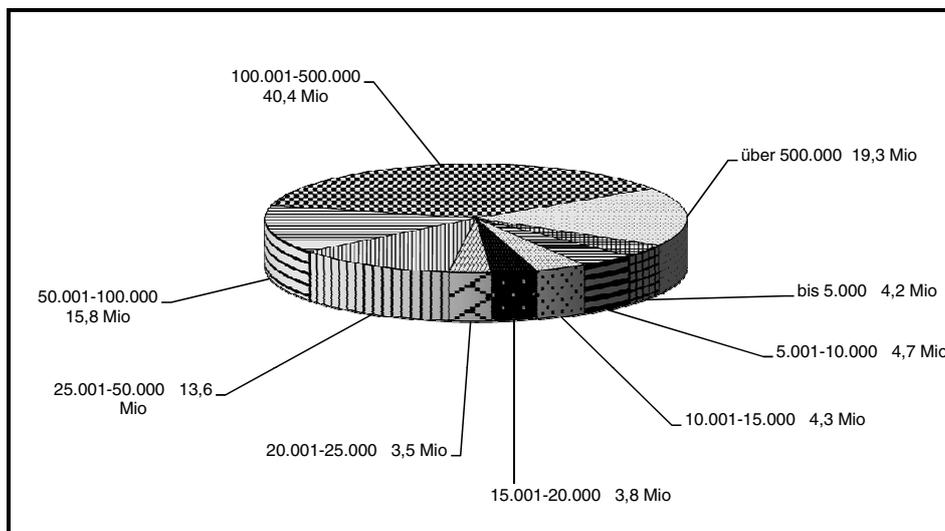


Abb. 4 zeigt, wieviele Besuche insgesamt alle Museen einer gegebenen Größenklasse haben. Die Einteilung in der Grafik erfolgt in neun Größenklassen. Bei einem Vergleich der beiden Grafiken wird deutlich, dass die fünf Größenklassen der eher kleinen Museen (bis zu 25.000 Besuche jährlich) einen geringeren Anteil an der Gesamtzahl der Besuche haben (20,5 Mio. von 109,6 Mio., das entspricht 18,7 %). Die nächsten beiden Größenklassen umfassen 13,6 Mio. bzw. 15,8 Mio. Besuche. Von allen neun Größenklassen ist jedoch diejenige mit 100.001 bis 500.000 Besuchen eindeutig erkennbar die größte. Zu dieser Größenklasse gehören zwar nur 4,3 % der Museen, aber sie hatte insgesamt etwa 40,4 Mio. und damit 36,9 % der Besuche. Der größte Zuwachs an Besuchen findet sich in der Gruppe der Museen mit mehr als 500.000 Besuchen: Es wurden 1,2 Mio. Besuche mehr gemeldet als im Jahr 2010.

54,5 % aller Museen sind in der Gruppe mit weniger als 5.000 Besuchen im Jahr. Diese Gruppe hatte 2011 einen Anteil von 4,2 Mio. an der Gesamt-Besuchszahl von 109,6 Mio. Besuchen.

2.2 Museumsarten

Die Zuordnung der Museen zu Museumsarten erfolgt nach ihren Hauptsammelgebieten und –schwerpunkten. Museen, die einer Person gewidmet sind, werden je nach Sammlungsschwerpunkt in die entsprechende Museumsart eingruppiert.

Seit der Erhebung der Besuchszahlen für das Jahr 1987 verwendet das Institut für Museumsforschung eine der UNESCO–Klassifikation angeglichene Einteilung. Hierdurch ist eine bessere internationale Vergleichbarkeit der Besuchszahlen von Museen gegeben. Eine vollständige Übernahme der UNESCO–Klassifikation war nicht möglich, da bei der UNESCO z.B. Ethnografische, Anthropologische Museen und Regionale Museen jeweils unterschieden werden. Aufgrund der spezifischen Museumsstruktur in der Bundesrepublik Deutschland werden diese Museen in unserer Statistik weiterhin in einer Gruppe (Museen mit volkskundlichem oder heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt) geführt. Zoologische und botanische Gärten sowie kommerzielle Privatgalerien und historische Gebäude ohne Ausstellungsgut werden entsprechend unserer Abgrenzungsdefinition (Kap. 9.1) nicht erfasst.

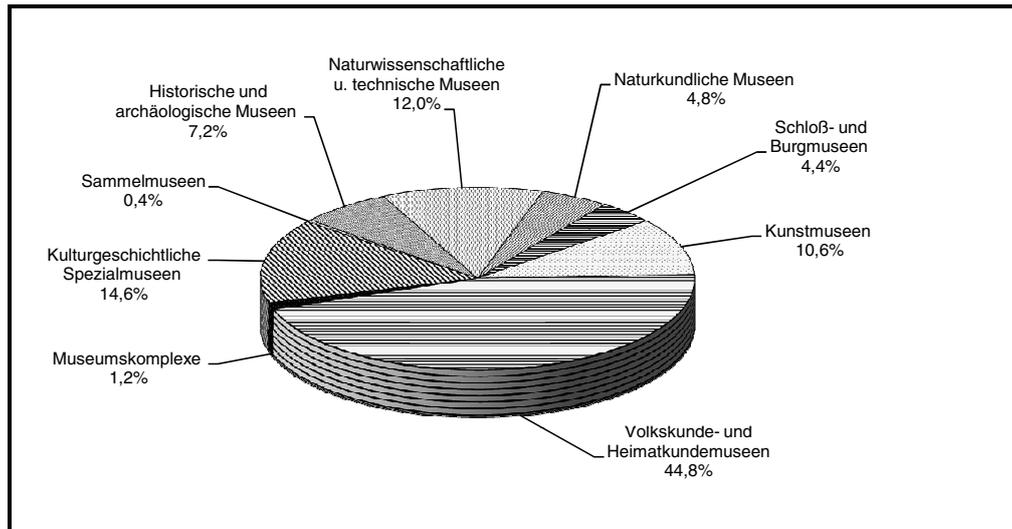
Die Museen werden in neun Gruppen mit folgenden Sammelgebieten zusammengefaßt:

1. **Museen mit volkskundlichem, heimatkundlichem oder regionalgeschichtlichem Sammlungsschwerpunkt**
Volkskunde, Heimatkunde, Bauernhäuser, Mühlen, Landwirtschaft, Orts- und Regionalgeschichte
2. **Kunstmuseen**
Kunst und Architektur, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, Film, Fotografie
3. **Schloss- und Burgmuseen**
Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken
4. **Naturkundliche Museen**
Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin, Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie, Naturkunde
5. **Naturwissenschaftliche und technische Museen**
Technik, Verkehr, Bergbau, Hüttenwesen, Chemie, Physik, Astronomie, Technikgeschichte, Humanmedizin, Pharmazie, Industriegeschichte, andere zugehörige Wissenschaften
6. **Historische und archäologische Museen**
Historie (nicht traditionelle Ortsgeschichte), Gedenkstätten (nur mit Ausstellungsgut), Personalien (Historie), Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Militaria
7. **Sammelmuseen mit komplexen Beständen**
Mehrere Sammlungsschwerpunkte aus den Bereichen 1–6 und 8
8. **Kulturgeschichtliche Spezialmuseen**
Kulturgeschichte, Religions- und Kirchengeschichte, Völkerkunde, Kindermuseen, Spielzeug, Musikgeschichte, Brauereiwesen und Weinbau, Literaturgeschichte, Feuerwehr, Musikinstrumente, weitere Spezialgebiete
9. **Mehrere Museen in einem Gebäude** (Museumskomplexe)
Mehrere Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

Für die Auswertung nach Museumsarten werden die Museen diesen Gruppen zugeordnet (Tabelle 6).

Abbildung 5 zeigt, wie sich die für das Jahr 2011 angeschriebene **Anzahl von Museen** auf die Museumsarten verteilt.

Abbildung 5: Verteilung der MUSEEN nach Museumsarten



Die folgende Abbildung 6 zeigt die **Verteilung der BESUCHE** nach Museumsarten.

Abbildung 6: Verteilung der BESUCHE nach Museumsarten

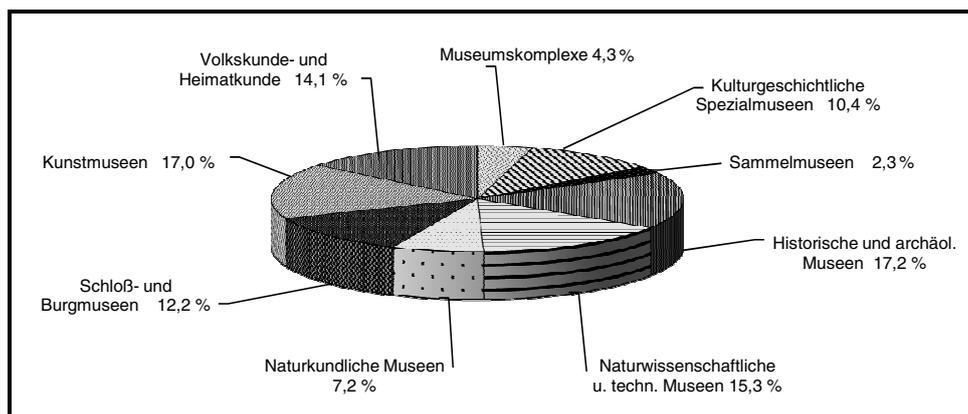


Tabelle 6 zeigt die Verteilung der für 2011 gemeldeten Besuchszahlen aller Museen in der Bundesrepublik Deutschland nach Museumsarten (entsprechend der UNESCO-Klassifikation).

Bei den meisten Museumsarten gab es im Jahr 2011 Zuwächse bei der Anzahl der Besuche. Die höchsten Anstiege finden sich neben den Museumskomplexen (+10,9 %) bei den Schloß- und Burgmuseen (+5,2 %) und den Historischen und archäologischen Museen (+4,2 %).

Diese Entwicklung läßt sich, wie bereits kurz vorgestellt, unter anderem darauf zurückführen, dass einige erfolgreiche Ausstellungen in Einrichtungen dieser drei Museumsarten stattfanden, wie z.B. die Sächsische Landesausstellung in der Kaisertrutz Görlitz. Auch wenn die Gesamtbesuchszahl der Staatlichen Museen zu Berlin in 2011 niedriger als im Vorjahr war, so haben die Museumskomplexe auf der Museumsinsel eindeutig von der hohen Besucherresonanz der Ausstellungen „Gesichter der Renaissance“ im Bodemuseum und der Präsentation „Die geretteten Götter aus dem Palast vom Tell Halaf“ im Komplex des Pergamonmuseums profitiert. Ein ähnliches Zusammenspiel von gut besuchten Sonderausstellungen mit Rückwirkungen auf einen gesamten Museumskomplex gab es in 2011 in mehreren Häusern, so dass es zu einem Plus von mehr als 10 % an Besuchen bei diesen Einrichtungen kam. Eine leichte Steigung der Besuchszahl haben auch die Volks- und heimatkundlichen Museen. Hier wäre als Beispiel das Bauernhaus-Museum Wolfegg anzuführen, das im letzten Jahr rund 71.000 Besuche verzeichnen konnte. Nicht nur eine großangelegte Sonderveranstaltung führte zu der

Tabelle 6: Anzahl der Museumsbesuche, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	2011	(2010)	2011	(2010)	2011	(2010)	2011	(2010)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.822	(2.812)	2.123	(2.131)	15.408.417	(15.317.682)	4.158	(4.126)
2 Kunstmuseen	668	(660)	537	(520)	18.604.073	(19.270.693)	1.845	(1.786)
3 Schloß- und Burgmuseen	274	(271)	235	(230)	13.410.527	(12.745.674)	213	(214)
4 Naturkundliche Museen	303	(308)	214	(226)	7.902.269	(8.116.428)	375	(393)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	757	(757)	572	(564)	16.790.063	(17.392.472)	768	(772)
6 Historische und archäologische Museen	451	(443)	360	(361)	18.875.814	(18.108.696)	511	(505)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	28	(27)	26	(26)	2.529.337	(2.746.887)	111	(126)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	923	(925)	694	(690)	11.368.710	(11.267.427)	983	(998)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	78	(78)	74	(75)	4.692.403	(4.230.510)	216	(252)
Gesamtzahl	6.304	(6.281)	4.835	(4.823)	109.581.613	(109.196.469)	9.180	(9.172)

hohen Besuchszahl, sondern auch eine beim Publikum beliebte Ausstellung mit dem Titel „heilunheil – Glaubenswelten in Oberschwaben“.

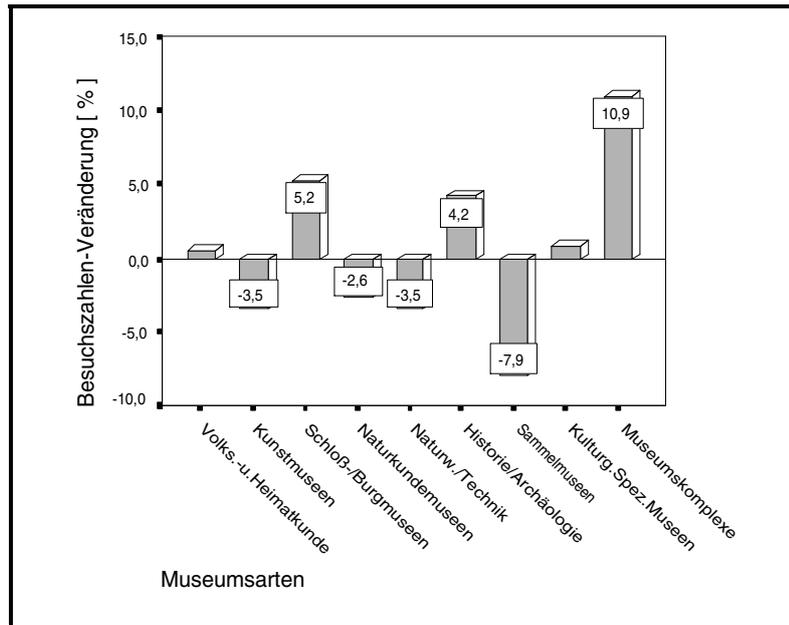
Rückgänge im Jahr 2011 verzeichneten die Gruppen der Sammelmuseen (-7,9 %), der Kunstmuseen und Naturwissenschaftlichen und technischen Museen mit jeweils -3,5 %, sowie der Naturkundlichen Museen (-2,6 %).

Die Museen mit Volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut bilden auch 2011 mit 44,8 % aller Museen die weitaus größte Gruppe. Diese Museen meldeten ca. 15,4 Mio. Besuche.

Etwa die **Hälfte aller Sonderausstellungen** wurde auch 2011 wieder von den Volks- und heimatkundlichen Museen gezeigt. Die meisten Sonderausstellungen pro Museum wurden jedoch – abgesehen von den Sammelmuseen und den meist großen, international orientierten Museumskomplexen – von den Kunstmuseen genannt.

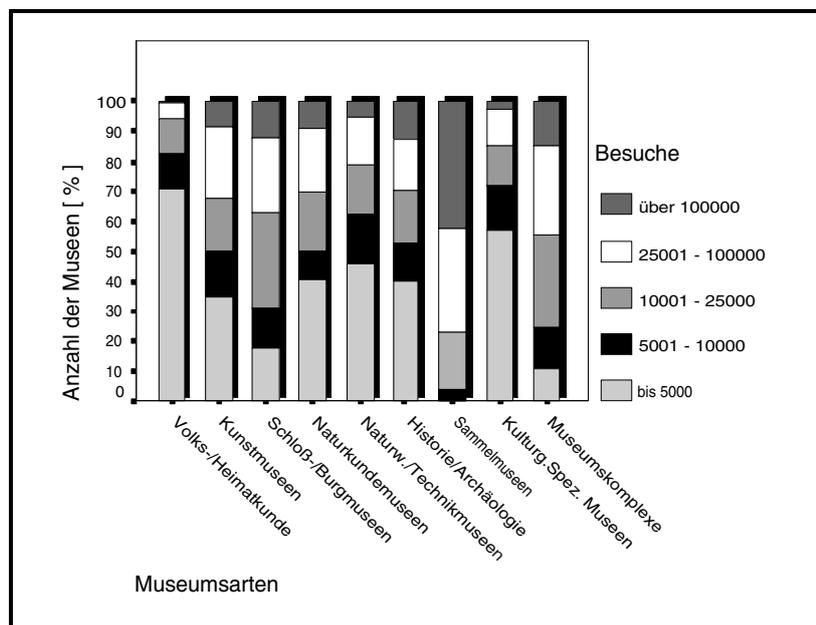
Abbildung 7 zeigt die prozentuale Besuchszahlenveränderung der jeweiligen Museumsart im Vergleich zum Vorjahr.

Abbildung 7: Besuchszahlenveränderung zum Vorjahr nach Museumsarten



Die folgende Abbildung zeigt die prozentuale Verteilung der gruppierten Besuchszahlen nach Museumsarten.

Abbildung 8: Gruppierte Besuchszahlen nach Museumsart



Die Abbildung verdeutlicht, dass prozentual in den Gruppen der Volks- und heimatkundlichen Museen sowie der Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen der Anteil der kleineren Museen mit bis zu 5.000 Besuchen am größten ist. In den Sammelmuseen ist die Teilmenge der Museen mit einer Besuchszahl von mehr als 100.000 am größten.

Weiteren Aufschluss über die Verteilung der Besuche auf Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten gibt die folgende Tabelle 7. Sie enthält die Verteilung aller Museen mit Besuchszahlenangaben in der Bundesrepublik Deutschland, gruppiert nach Größenklassen. Die Tabelle zeigt, dass 70,8 % der Volks- und Heimatkundemuseen und etwas mehr als

die Hälfte der Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen zu der Gruppe “bis zu 5.000 Besuche“ gehören. Nur 0,8 % der Volks- und heimatkundlichen Museen zählen zu den Einrichtungen mit mehr als hunderttausend Besuchen. Abgesehen von den Sammelmuseen und Museumskomplexen sind es insbesondere die Historischen und archäologischen Museen bzw. die Schloss- und Burgmuseen, die einen hohen Anteil großer Museen haben (12,8 % bzw. 12,4 % mit mehr als 100.000 Besuchen im Jahr 2011).

Tabelle 7: Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 2011 (in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 2010)

Museumsart	bis 5.000 in %	5.001 bis 10.000 in %	10.001 bis 15.000 in %	15.001 bis 20.000 in %	20.001 bis 25.000 in %	25.001 bis 50.000 in %	50.001 bis 100.000 in %	100.001 bis 500.000 in %	500.001 bis 1 Mio. in %	über 1 Mio. in %	Gesamtzahl je Museumsart in %
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.504 (1.525) 70,8 (71,6)	251 (236) 11,8 (11,1)	120 (118) 5,7 (5,5)	72 (82) 3,4 (3,8)	45 (43) 2,1 (2,0)	86 (83) 4,1 (3,9)	28 (29) 1,3 (1,4)	17 (15) 0,8 (0,7)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	2.123 (2.131) 43,9 (44,2)
2 Kunstmuseen	186 (179) 34,6 (34,4)	84 (75) 15,6 (14,4)	38 (36) 7,1 (6,9)	24 (34) 4,5 (6,5)	30 (27) 5,6 (5,2)	82 (80) 15,3 (15,4)	47 (44) 8,7 (8,5)	45 (44) 8,4 (8,5)	1 (1) 0,2 (0,2)	0 (0) 0,0 (0,0)	537 (520) 11,1 (10,8)
3 Schloß- und Burgmuseen	42 (47) 17,9 (20,5)	31 (22) 13,2 (9,6)	35 (32) 14,9 (13,9)	24 (27) 10,2 (11,7)	16 (18) 6,8 (7,8)	36 (31) 15,3 (13,5)	22 (23) 9,3 (10,0)	25 (27) 10,6 (11,7)	2 (1) 0,9 (0,4)	2 (2) 0,9 (0,9)	235 (230) 4,9 (4,8)
4 Naturkundliche Museen	88 (99) 41,1 (43,8)	20 (23) 9,3 (10,2)	19 (23) 8,9 (10,2)	13 (8) 6,1 (3,5)	9 (10) 4,2 (4,4)	30 (28) 14,0 (12,4)	15 (13) 7,0 (5,8)	19 (20) 8,9 (8,8)	1 (2) 0,5 (0,9)	0 (0) 0,0 (0,0)	214 (226) 4,4 (4,7)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	265 (259) 46,3 (45,9)	92 (97) 16,1 (17,2)	44 (43) 7,7 (7,6)	32 (27) 5,6 (4,8)	19 (21) 3,3 (3,7)	58 (55) 10,1 (9,8)	32 (27) 5,6 (4,8)	24 (30) 4,2 (5,3)	5 (3) 0,9 (0,5)	1 (2) 0,2 (0,4)	572 (564) 11,8 (11,7)
6 Historische und archäologische Museen	144 (147) 40,0 (40,7)	47 (47) 13,0 (13,0)	31 (23) 8,6 (6,4)	19 (21) 5,3 (5,8)	12 (14) 3,3 (3,9)	32 (35) 8,9 (9,7)	29 (28) 8,1 (7,7)	38 (39) 10,6 (10,8)	8 (6) 2,2 (1,7)	0 (1) 0,0 (0,3)	360 (361) 7,5 (7,5)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	0 (1) 0,0 (3,8)	1 (0) 3,8 (0,0)	2 (3) 7,7 (11,6)	1 (1) 3,8 (3,8)	2 (1) 7,7 (3,8)	2 (5) 7,7 (19,3)	7 (6) 27,0 (23,1)	11 (9) 42,3 (34,6)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	26 (26) 0,5 (0,5)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	397 (386) 57,2 (56,0)	99 (111) 14,3 (16,1)	48 (42) 6,9 (6,1)	27 (29) 3,9 (4,2)	20 (23) 2,9 (3,3)	48 (47) 6,9 (6,8)	34 (31) 4,9 (4,5)	18 (18) 2,6 (2,6)	3 (3) 0,4 (0,4)	0 (0) 0,0 (0,0)	694 (690) 14,4 (14,3)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	8 (10) 10,8 (13,3)	10 (9) 13,5 (12,0)	14 (10) 18,9 (13,3)	6 (12) 8,1 (16,0)	3 (2) 4,0 (2,7)	15 (13) 20,3 (17,4)	7 (9) 9,5 (12,0)	10 (9) 13,5 (12,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	1 (1) 1,4 (1,3)	74 (75) 1,5 (1,5)
Gesamtzahl je Spalte	2.634 (2.653) 54,5 (55,0)	635 (620) 13,1 (12,9)	351 (330) 7,3 (6,8)	218 (241) 4,5 (5,0)	156 (159) 3,2 (3,3)	389 (377) 8,0 (7,8)	221 (210) 4,6 (4,4)	207 (211) 4,3 (4,4)	20 (16) 0,4 (0,3)	4 (6) 0,1 (0,1)	4.835 (4.823) 100,0 (100,0)

Die Tabellen 8 und 9 zeigen die Differenzierung der Besuchszahlen in Einzel- und Gruppenbesuche bzw. Einheimische und Touristen nach Museumsarten.

Tabelle 8: Differenzierung der Besuchszahlen in Einzel- und Gruppenbesuche nach Museumsarten (in Klammern ergänzt mit den Zahlen vom Vorjahr)

Museumsart	Museen mit Angaben	prozentuale Verteilung Einzel- / Gruppenbesuche *				
		bis 20 %/ 80 % oder mehr	21-40 %/ 60-79 %	41- 60 %/ 40-59 %	61-80 %/ 20-39 %	81-100 %/ bis 19 %
1 Volkkunde- und Heimatkundemuseen	1.646 (1.627)	9,8 (9,7)	14,3 (13,8)	19,6 (20,8)	31,6 (30,8)	24,7 (24,9)
2 Kunstmuseen	310 (328)	6,8 (4,6)	9,7 (10,1)	16,8 (15,9)	35,2 (34,7)	31,5 (34,7)
3 Schloß- und Burgmuseen	122 (129)	8,2 (7,8)	11,5 (14,7)	30,3 (22,5)	32,8 (32,5)	17,2 (22,5)
4 Naturkundliche Museen	160 (172)	6,3 (6,4)	14,4 (13,4)	25,6 (23,8)	30,6 (32,0)	23,1 (24,4)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	419 (428)	17,9 (15,9)	15,3 (18,5)	22,9 (20,6)	28,9 (30,5)	15,0 (14,5)
6 Historische und archäologische Museen	256 (256)	9,0 (11,7)	23,4 (23,8)	23,8 (21,5)	29,7 (30,5)	14,1 (12,5)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	14 (16)	0,0 (0,0)	7,1 (0,0)	14,3 (37,5)	57,1 (43,7)	21,5 (18,8)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	495 (502)	20,0 (20,6)	18,6 (19,7)	20,6 (21,7)	22,6 (21,7)	18,2 (16,3)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	30 (28)	3,3 (0,0)	10,0 (10,7)	26,7 (17,9)	30,0 (50,0)	30,0 (21,4)

*) in Prozent pro Museumsart

Tabelle 8 zeigt, daß bei allen Museumsarten der Anteil der Einzelbesuche zwischen 61 und 80 % überwiegt. Die meisten Gruppenbesuche gibt es bei den Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen: 20,0 % mit mindestens 80 % Gruppenbesuchen.

Die höchsten Anteile der Einheimischen bei der Differenzierung der Besuchszahlen in Einheimische und Touristen zeigen sich erwartungsgemäß bei den Volkkunde- und Heimatkundemuseen (31,9 % der Museen haben mehr als 80 % einheimische Besuche). Touristen überwiegen besonders in den Schloß- und Burgmuseen und in den Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen.

Tabelle 9: Differenzierung der Besuchszahlen in Einheimische und Touristen nach Museumsarten (in Klammern ergänzt mit den Zahlen vom Vorjahr)

Museumsart	Museen mit Angaben	prozentuale Verteilung Einheimische / Touristen *				
		bis 20 %/ 80 % oder mehr	21–40 %/ 60–79 %	41– 60 %/ 40–59 %	61–80 %/ 20–39 %	81–100 %/ bis 19 %
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.518 (1.532)	16,9 (18,0)	13,6 (15,3)	15,2 (15,1)	22,5 (20,8)	31,8 (30,8)
2 Kunstmuseen	275 (283)	18,5 (23,4)	19,3 (18,0)	25,8 (20,8)	23,3 (25,1)	13,1 (12,7)
3 Schloß- und Burgmuseen	106 (102)	38,7 (33,3)	38,7 (27,5)	9,4 (12,7)	8,5 (14,7)	4,7 (11,8)
4 Naturkundliche Museen	137 (145)	27,7 (25,5)	17,5 (14,5)	16,8 (17,2)	15,3 (20,7)	22,7 (22,1)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	375 (368)	26,1 (26,9)	20,5 (22,8)	15,7 (15,8)	21,9 (19,0)	15,8 (15,5)
6 Historische und archäologische Museen	198 (198)	27,3 (23,7)	18,2 (20,7)	16,2 (16,7)	22,2 (19,2)	16,1 (19,7)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	12 (11)	8,3 (18,2)	25,0 (9,1)	25,0 (9,1)	33,3 (36,3)	8,4 (27,3)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	445 (459)	28,3 (32,5)	21,8 (17,6)	14,4 (16,1)	16,0 (14,8)	19,5 (19,0)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	30 (26)	20,0 (30,8)	26,7 (38,5)	30,0 (7,7)	20,0 (19,2)	3,3 (3,8)

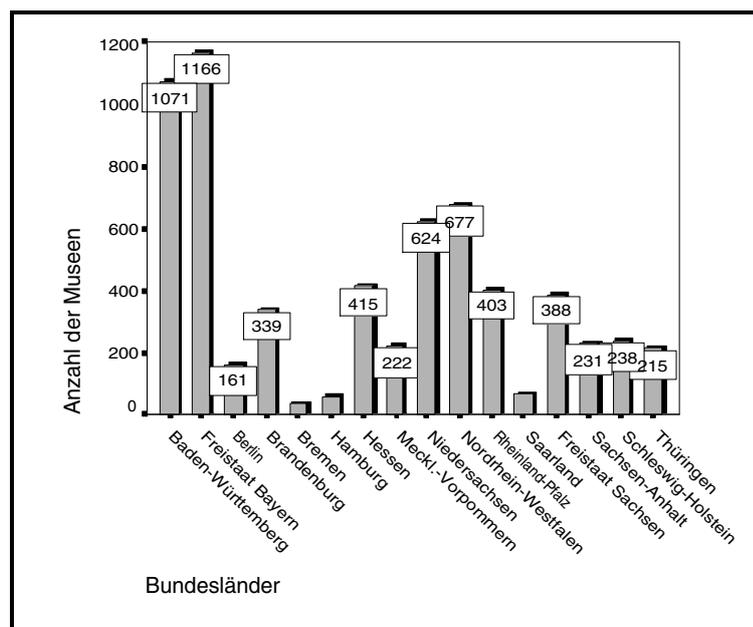
*) in Prozent pro Museumsart

2.3 Bundesländer

Die Verteilung der Museen und ihrer Besuche nach Bundesländern ist insbesondere für die Kulturpolitik der Länder, für die Fachabteilungen der jeweiligen Länderministerien sowie für deren Museumsämter und –verbände von Interesse. Neben den Städten und Gemeinden sowie privaten Vereinen sind die Länder selbst Träger großer, bedeutender Museen und Museumskomplexe. Größere Museumsgründungen werden überwiegend von den Ländern veranlasst oder zumindest unterstützt, soweit es sich um bürgerschaftliche Gründungen handelt.

Die in Tabelle 10 (S. 30) für die einzelnen Bundesländer genannte und in Abb. 9 veranschaulichte Anzahl der Museen entspricht nicht immer den Zahlen der in Museumsführern der Länder aufgeführten Museen. Ein Grund hierfür liegt in unserer Abgrenzungs-Definition, die wir zur Bestimmung der Grundgesamtheit benutzen (siehe Kapitel 9.1). Im Unterschied zu den Museumsführern müssen wir beispielsweise für die Ermittlung der Besuche einzelne Museen in einem Gebäude zu einer Gesamteinrichtung zusammenfassen, wenn dort ein zentraler Kassenbereich gegeben ist. (Kategorie: Mehrere Museen in einem Museumskomplex). Auch nehmen – z.B. aufgrund von Schließungen – nicht immer alle Museen jedes Jahr an der Erhebung teil.

Abbildung 9: Verteilung der Museen nach Bundesländern



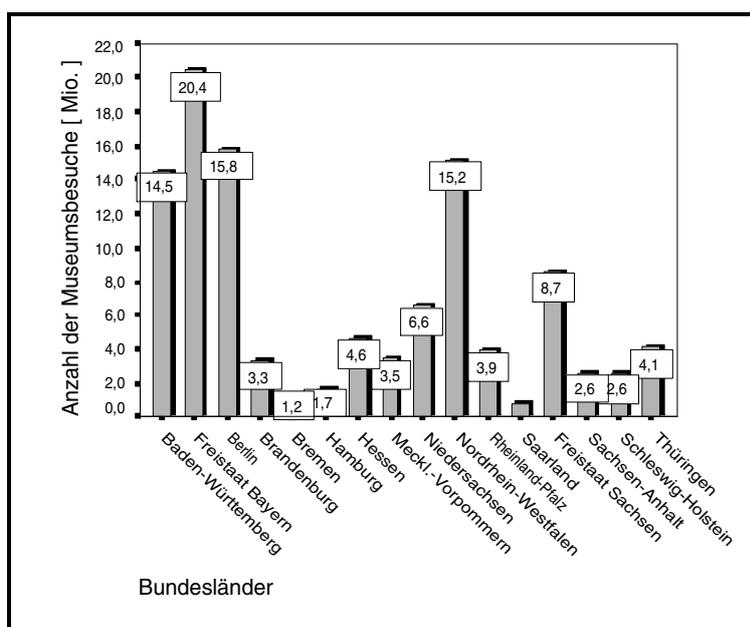
Die meisten Museen finden sich in den Flächenstaaten Baden-Württemberg und Bayern.

Für einen Vergleich der Länder insgesamt ist zu berücksichtigen, dass es sich bei Berlin, Bremen und Hamburg um Stadtstaaten handelt. Hier weist Berlin die höchste Anzahl an Museen und auch Museumsbesuchen auf (Berlin: 161 Museen mit 15,8 Mio. Museumsbesuchen, gefolgt von Hamburg: 56 Museen mit 1,7 Mio. Besuchen und Bremen: 33 Museen mit 1,2 Mio. Besuchen).

Abb. 10 zeigt die Verteilung der Museumsbesuche auf die einzelnen Bundesländer.

Insgesamt zeigt die Besuchszahlenentwicklung der einzelnen Bundesländer ein gemischtes Bild. Bundesländern mit gestiegenen Besuchszahlen stehen Bundesländer mit gesunkenen Besuchszahlen gegenüber. Besuchszahlschwankungen sind nicht nur durch große Sonderausstellungen bedingt, sondern auch allgemeine Begleitumstände, wie eine Schließung für Um-

Abbildung 10: Museumsbesuche in den Bundesländern



bauten, die Verringerung von Veranstaltungen, die Einschränkung der Öffnungszeiten etc. spielen eine Rolle.

Größere Zuwächse an Besuchen verzeichneten die Museen in Sachsen-Anhalt mit +8,9 %, im Freistaat Sachsen mit +6,3 %, in Berlin mit +5,5 % und Rheinland-Pfalz mit +4,2 %.

Die attraktiven Sonderausstellungen mit einer guten Publikumsresonanz sind für einen deutlichen Zuwachs der Besuchszahlen in Sachsen und Sachsen-Anhalt verantwortlich. Allerdings zeigt die Gegenüberstellung auch, dass es nicht unbedingt auf die Anzahl von Sonderausstellungen ankommt. In den beiden Bundesländern, wie auch in Berlin, wurden insgesamt weniger Sonderausstellungen gezeigt als im Vorjahr. Es haben sich in allen 3 Bundesländern auch nicht wesentlich mehr Museen mit der Nennung ihrer Besuchszahl beteiligt. Hier kann sicherlich angeführt werden, dass einzelne große Ausstellungen ausschlaggebender sind als viele Präsentationen mit niedrigen Besuchszahlen.

Einen großen Einfluss haben allerdings zudem Touristenströme. Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg meldete im Februar 2012, dass fast 10 % mehr Übernachtungsgäste in 2011 verzeichnet werden konnten. Welche Auswirkungen hohe Tourismusdaten für die Besucherstruktur von Museen haben kann, zeigen z.B. die Ergebnisse des Berliner Kulturmonitorings⁴.

Rückgänge an Besuchen zeigten sich in Hamburg – 9,2 %, in Nordrhein-Westfalen –7,2 %, und im Saarland –5,3 %.

Der Rückgang der Besuche in Nordrhein-Westfalen ist vor allem bedingt durch die vielen erfolgreichen Veranstaltungen und Museumswiedereröffnungen 2010 im Rahmen der „Ruhrgebiet - Kulturhauptstadt 2010“. Eine Museumsmitarbeiterin dort beschrieb die gesunkene Besuchszahl ihres Hauses als „endlich wieder auf dem Normalmaß angekommen.“ Allerdings bezieht sich diese Aussage in erster Linie auf den Teil von Nordrhein-Westfalen, der an den „Ruhr.2010“-Aktivitäten beteiligt war. Die Stadt Köln konnte mit ihrer breiten Museumslandschaft, den wiedereröffneten Museen Rautenstrauch-Joest-Museum und Schnütgen-Museum sowie interessanten Ausstellungen eine Gesamtbesuchszahl von 1.050.876 für alle

⁴ Siehe hierzu: http://partner.visitberlin.de/sites/default/files/kulmon_-_excerpt_jahresbericht_2011.pdf

kommunalen oder kommunal-nahen Einrichtungen verbuchen. Auch die 17 Museen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe stellten in ihrer Pressemitteilung (siehe: www.lwl.org) mit einem Rückblick auf das Ausstellungsjahr 2011 fest, dass in einigen Häusern die Besuchszahlen auch nach Ende des Kulturhauptstadtjahres stabil geblieben sind.

Die folgende Tabelle 10 enthält neben der Angabe der Museums-Besuchszahl für die einzelnen Bundesländer auch Angaben zur Anzahl der von den Museen in den einzelnen Bundesländern gemeldeten Sonderausstellungen.

Tabelle 10: Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	2011	(2010)	2011	(2010)	2011	(2010)	2011	(2010)	2011	(2010)
Baden- Württemberg	1.071	(1.066)	878	(862)	809	(791)	14.547.856	(14.447.846)	1.250	(1.266)
Freistaat Bayern	1.166	(1.153)	977	(985)	900	(913)	20.394.830	(20.312.270)	1.396	(1.309)
Berlin	161	(158)	143	(142)	138	(135)	15.791.060	(14.971.312)	400	(436)
Brandenburg	339	(336)	266	(252)	245	(234)	3.344.987	(3.286.952)	484	(476)
Bremen	33	(34)	28	(30)	26	(26)	1.244.090	(1.224.062)	70	(59)
Hamburg	56	(55)	46	(47)	42	(41)	1.699.043	(1.871.126)	92	(70)
Hessen	415	(411)	352	(352)	319	(316)	4.640.710	(4.782.490)	662	(656)
Mecklenburg- Vorpommern	222	(214)	181	(172)	162	(158)	3.470.088	(3.528.303)	324	(321)
Niedersachsen	624	(627)	531	(535)	487	(497)	6.588.914	(6.410.077)	800	(876)
Nordrhein- Westfalen	677	(679)	569	(550)	519	(512)	15.176.304	(16.349.794)	1.176	(1.187)
Rheinland- Pfalz	403	(407)	310	(316)	279	(286)	3.927.486	(3.769.877)	434	(396)
Saarland	65	(66)	55	(57)	50	(48)	773.248	(816.169)	96	(92)
Freistaat Sachsen	388	(391)	336	(348)	316	(325)	8.653.241	(8.141.734)	825	(859)
Sachsen- Anhalt	231	(231)	186	(180)	178	(174)	2.615.854	(2.401.737)	386	(388)
Schleswig- Holstein	238	(237)	196	(201)	183	(180)	2.589.996	(2.600.750)	333	(346)
Thüringen	215	(216)	193	(203)	182	(187)	4.123.906	(4.281.970)	452	(435)
Gesamt	6.304	(6.281)	5.247	(5.232)	4.835	(4.823)	109.581.613	(109.196.469)	9.180	(9.172)

Tabelle 11: Verteilung der Museen in den Bundesländern nach Museumsarten

Bundesland	Volks-, Heimat- kunde	Kunst- museen	Schloss-, Burg- museen	Natur- kunde- museen	Natur- wiss., Technik	Histor., Archäol. Museen	Sammel- museen	Kultur- geschichtl. Spezialm.	Museums- komplexe	Gesamt
Baden- Württemberg	542 50,6	109 10,2	40 3,7	35 3,3	98 9,1	78 7,3	3 0,3	155 14,5	11 1,0	1.071 17,0
Freistaat Bayern	492 42,2	138 11,8	60 5,1	58 5,0	112 9,6	86 7,4	5 0,4	192 16,5	23 2,0	1.166 18,5
Berlin	20 12,4	38 23,6	12 7,5	5 3,1	16 9,9	32 19,9	1 0,6	34 21,1	3 1,9	161 2,5
Brandenburg	176 51,9	27 8,0	24 7,1	9 2,6	42 12,4	23 6,8	2 0,6	35 10,3	1 0,3	339 5,4
Bremen	4 12,1	10 30,3	0 0,0	2 6,1	9 27,3	1 3,0	1 3,0	6 18,2	0 0,0	33 0,5
Hamburg	12 21,4	7 12,5	1 1,8	3 5,3	9 16,1	9 16,1	0 0,0	15 26,8	0 0,0	56 0,9
Hessen	227 54,7	44 10,6	20 4,8	11 2,6	41 9,9	14 3,4	2 0,5	51 12,3	5 1,2	415 6,6
Mecklenburg- Vorpommern	121 54,5	15 6,7	6 2,7	17 7,7	24 10,8	15 6,7	1 0,5	23 10,4	0 0,0	222 3,5
Niedersachsen	311 49,8	38 6,1	27 4,3	36 5,8	87 13,9	34 5,5	3 0,5	81 13,0	7 1,1	624 9,9
Nordrhein- Westfalen	246 36,3	108 16,0	13 1,9	40 5,9	108 16,0	41 6,1	5 0,7	107 15,8	9 1,3	677 10,7
Rheinland- Pfalz	182 45,2	35 8,7	16 4,0	21 5,2	52 12,9	32 7,9	1 0,2	62 15,4	2 0,5	403 6,4
Saarland	39 60,0	5 7,7	1 1,5	2 3,1	6 9,2	5 7,7	0 0,0	7 10,8	0 0,0	65 1,0
Freistaat Sachsen	162 41,8	34 8,8	17 4,4	16 4,1	70 18,0	23 5,9	1 0,3	58 14,9	7 1,8	388 6,2
Sachsen- Anhalt	98 42,4	15 6,5	16 6,9	9 3,9	31 13,4	24 10,4	2 0,9	31 13,4	5 2,2	231 3,7
Schleswig- Holstein	113 47,5	24 10,1	5 2,1	24 10,1	23 9,6	19 8,0	0 0,0	27 11,3	3 1,3	238 3,8
Thüringen	77 35,8	21 9,8	16 7,4	15 7,0	29 13,5	15 7,0	1 0,5	39 18,1	2 0,9	215 3,4
Gesamt	2.822 44,8	668 10,6	274 4,4	303 4,8	757 12,0	451 7,2	28 0,4	923 14,6	78 1,2	6.304 100,0

2.4 Trägerschaften

Tabelle 12 gibt Aufschluß über die Aufteilung der Rechtsträgerschaften der Museen. Aus ihr können keine Rückschlüsse auf sammlungsspezifische oder regionale Verteilungen gezogen werden.

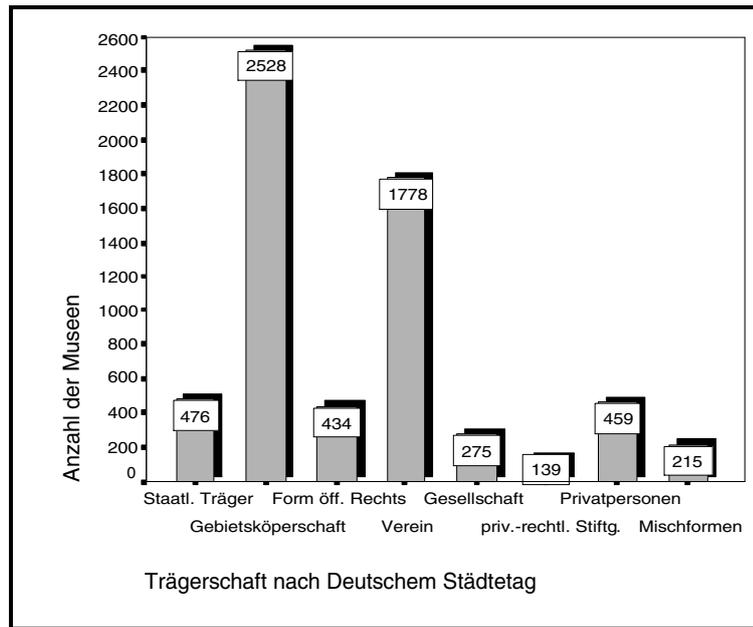
Tabelle 12: Verteilung der Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages

Trägerschaft nach Deutschem Städtetag	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	2011	(2010)	2011	(2010)	2011	(2010)	2011	(2010)	2011	(2010)
1 Staatliche Träger	476	(475)	430 90,3	(434) (91,4)	408 85,7	(406) (85,5)	25.125.465	(24.250.516)	811	(799)
2 lokale Gebietskörperschaften	2.528	(2.535)	2.184 86,4	(2.174) (85,8)	2.009 79,5	(2.006) (79,1)	23.800.423	(24.185.254)	4.620	(4.644)
3 andere Formen öffentl. Rechts	434	(439)	398 91,7	(402) (91,6)	368 84,8	(376) (85,7)	28.161.731	(29.380.443)	825	(846)
4 Vereine	1.778	(1.749)	1.415 79,6	(1.406) (80,4)	1.320 74,2	(1.304) (74,6)	12.646.551	(11.857.882)	1.812	(1.843)
5 Gesellschaften, Genossenschaften	275	(274)	226 82,2	(223) (81,4)	204 74,2	(198) (72,3)	11.678.428	(11.063.738)	365	(321)
6 Stiftungen des privaten Rechts	139	(136)	120 86,3	(118) (86,8)	113 81,3	(114) (83,8)	2.917.187	(3.264.567)	263	(254)
7 Privatpersonen	459	(459)	304 66,2	(303) (66,0)	252 54,9	(258) (56,2)	2.716.969	(2.669.258)	189	(195)
8 Mischformen privat + öffentl.	215	(214)	170 79,1	(172) (80,4)	161 74,9	(161) (75,2)	2.534.859	(2.524.811)	295	(270)
Gesamt	6.304	(6.281)	5.247 83,2	(5.232) (83,3)	4.835 76,7	(4.823) (76,8)	109.581.613	(109.196.469)	9.180	(9.172)

Die 476 Museen in gesamtstaatlicher Trägerschaft (Bund oder Länder) hatten 2011 insgesamt 25.125.465 Besuche zu verzeichnen – also 22,9 % aller Museumsbesuche. Hierzu gehören neben den Landesmuseen auch die Museen in der Trägerschaft von Landeseinrichtungen, wie z.B. von Universitäten.

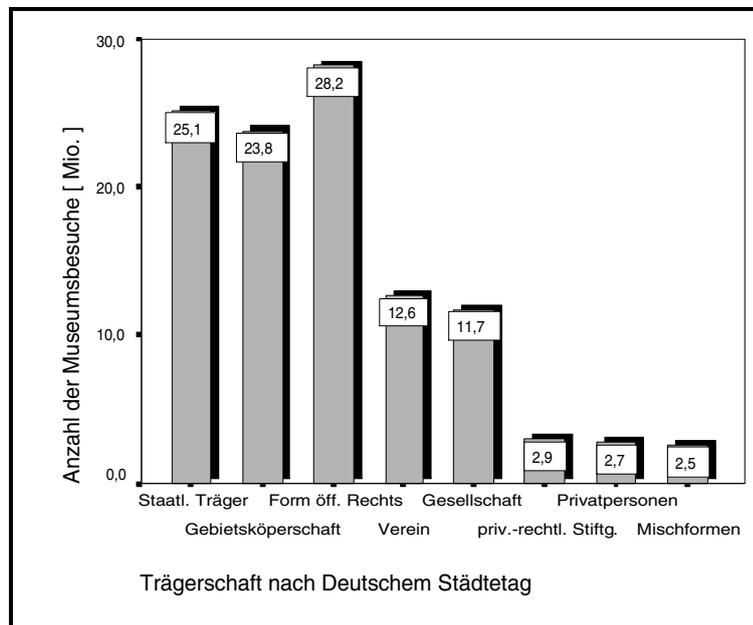
Abb. 11 fasst einen Teil der Ergebnisse von Tabelle 12 grafisch zusammen. Es wird deutlich, dass sich die größte Gruppe der Museen in der Trägerschaft der lokalen Gebietskörperschaften (Gemeinden, Kreise) – also auch in öffentlicher Trägerschaft – befindet, gefolgt von Museen, die von Vereinen, d.h. privatrechtlichen Institutionen, getragen werden.

Abbildung 11: Verteilung der Museen nach Trägerschaft



Die folgende Abb. 12 belegt, dass die kommunal getragenen Einrichtungen und diejenigen in gesamtstaatlicher Trägerschaft ähnlich hohe Besuchszahlen haben und zusammen knapp die Hälfte (44,6 %) der Besuche aufweisen.

Abbildung 12: Besuchszahlen nach Trägerschaft



Der Vergleich der beiden Grafiken zeigt, dass die relativ geringe Zahl von Museen in der Trägerschaft „andere Formen öffentlichen Rechts“ (434) und gesamtstaatlicher Trägerschaft (476) die höchsten Anteile an Museumsbesuchen hatten. Dies liegt daran, dass sich viele große international renommierte Museen und Museumskomplexe in der Trägerschaft von Stiftungen Öffentlichen Rechts befinden (z.B. Stiftung Preussischer Kulturbesitz/Staatliche Museen zu Berlin).

Tabelle 13: Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages – pro Bundesland

Bundesland	öffentliche Träger		private Träger		Mischform	
	Anzahl der Museen 2011 (2010)	Besuchszahl der Museen 2011 (2010)	Anzahl der Museen 2011 (2010)	Besuchszahl der Museen 2011 (2010)	Anzahl der Museen 2011 (2010)	Besuchszahl der Museen 2011 (2010)
Baden- Württemberg	596 (593)	9.075.851 (9.126.288)	419 (416)	5.337.734 (5.113.823)	56 (57)	134.271 (207.735)
Freistaat Bayern	664 (659)	15.170.465 (15.074.401)	458 (450)	4.428.561 (4.415.609)	44 (44)	795.804 (822.260)
Berlin	106 (105)	12.812.782 (12.665.365)	52 (51)	2.761.191 (2.295.796)	3 (2)	217.087 (10.151)
Brandenburg	183 (183)	2.558.181 (2.565.392)	151 (148)	680.168 (616.384)	5 (5)	106.638 (105.176)
Bremen	9 (10)	331.448 (385.106)	23 (23)	877.644 (799.317)	1 (1)	34.998 (39.639)
Hamburg	26 (26)	1.238.367 (1.205.563)	30 (29)	460.676 (665.563)	0 (0)	— (—)
Hessen	198 (197)	2.839.155 (2.875.853)	203 (200)	1.786.780 (1.891.415)	14 (14)	14.775 (15.222)
Mecklenburg- Vorpommern	128 (124)	2.697.599 (2.750.634)	91 (87)	748.470 (751.837)	3 (3)	24.019 (25.832)
Niedersachsen	233 (236)	3.764.292 (3.424.736)	371 (371)	2.637.125 (2.752.551)	20 (20)	187.497 (232.790)
Nordrhein- Westfalen	352 (359)	10.686.092 (12.267.805)	286 (281)	3.590.236 (3.144.159)	39 (39)	899.976 (937.830)
Rheinland- Pfalz	204 (207)	2.150.753 (2.024.190)	182 (184)	1.739.822 (1.702.447)	17 (16)	36.911 (43.240)
Saarland	30 (33)	203.944 (267.525)	35 (33)	569.304 (548.644)	0 (0)	— (—)
Freistaat Sachsen	277 (279)	6.943.488 (6.481.743)	107 (108)	1.673.723 (1.622.547)	4 (4)	36.030 (37.444)
Sachsen- Anhalt	158 (161)	1.867.272 (1.723.691)	67 (64)	707.182 (633.654)	6 (6)	41.400 (44.392)
Schleswig- Holstein	108 (109)	1.381.979 (1.407.155)	128 (126)	1.202.564 (1.190.495)	2 (2)	5.453 (3.100)
Thüringen	166 (168)	3.365.951 (3.570.766)	48 (47)	757.955 (711.204)	1 (1)	— (—)
Gesamt	3.438 (3.449)	77.087.619 (77.816.213)	2.651 (2.618)	29.959.135 (28.855.445)	215 (214)	2.534.859 (2.524.811)

Etwa 55 % der Museen (3.438) sind in öffentlicher Trägerschaft (staatliche Träger, Kommunen, Landkreise oder andere Formen des öffentlichen Rechts wie z.B. öffentlich-rechtliche Stiftungen). 42,1 % sind in privater Trägerschaft, d.h. sie werden getragen von Privatpersonen, Firmen und vor allem von Vereinen. 3,4 % der Museen befinden sich in gemischter (öffentlicher und privater) Trägerschaft. Häufig handelt es sich hierbei um eine Kooperation von Gebietskörperschaft und Verein.

Tabelle 13 ist zu entnehmen, wie viele Museen in den einzelnen Bundesländern in öffentlicher oder privater Trägerschaft sind, bzw. wie viele Museen durch öffentliche und private Institutionen gemeinsam getragen werden.

Tabelle 14 zeigt, wie viele Museen welcher Museumsart öffentlich und wie viele privat getragen werden, und welche Besuchszahl diese Gruppen von Museen hatten.

Museen mit naturwissenschaftlichem und technischem Schwerpunkt sind dabei eher in privater als in öffentlicher Trägerschaft. Die kulturgeschichtlichen Spezialmuseen haben etwa den selben Anteil an Museen in öffentlicher bzw. privater Trägerschaft. Bei den Museen mit allen anderen Sammlungsschwerpunkten überwiegt die öffentliche Trägerschaft.

Tabelle 14: Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages – pro Museumsart

Museumsart	öffentliche Träger		private Träger		Mischform	
	Anzahl Museen 2011 (2010)	Besuchszahl der Museen 2011 (2010)	Anzahl Museen 2011 (2010)	Besuchszahl der Museen 2011 (2010)	Anzahl Museen 2011 (2010)	Besuchszahl der Museen 2011 (2010)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.572 (1.576)	10.836.416 (10.811.735)	1.143 (1.129)	4.247.322 (4.195.143)	107 (107)	324.679 (310.804)
2 Kunstmuseen	410 (409)	14.064.327 (15.002.110)	232 (225)	4.063.747 (3.742.087)	26 (26)	475.999 (526.496)
3 Schloß- und Burgmuseen	176 (178)	11.302.425 (10.731.141)	94 (89)	2.057.101 (1.978.792)	4 (4)	51.001 (35.741)
4 Naturkundliche Museen	175 (179)	6.020.801 (6.271.530)	118 (120)	1.571.860 (1.611.256)	10 (9)	309.608 (233.642)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	269 (273)	7.642.060 (8.261.582)	471 (467)	8.576.343 (8.441.665)	17 (17)	571.660 (689.225)
6 Historische und archäologische Museen	309 (306)	15.138.293 (14.694.151)	129 (124)	3.638.780 (3.311.206)	13 (13)	98.741 (103.339)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	27 (27)	2.335.250 (2.746.887)	0 (0)	— (—)	1 (0)	194.087 (—)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	439 (441)	5.773.101 (5.900.106)	457 (457)	5.519.410 (5.292.533)	27 (27)	76.199 (74.788)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	61 (60)	3.974.946 (3.396.971)	7 (7)	284.572 (282.763)	10 (11)	432.885 (550.776)
Gesamtzahl	3.438 (3.449)	77.087.619 (77.816.213)	2.651 (2.618)	29.959.135 (28.855.445)	215 (214)	2.534.859 (2.524.811)

2.5 Freilichtmuseen

Aufgrund der Zuordnungen nach Sammlungsschwerpunkten (vgl. Abschnitt 2.2) ist es für uns nicht ohne weiteres möglich, dem – gerechtfertigten – Wunsch einiger Museumskollegen nach einer separaten Darstellung der Gruppe der **Freilichtmuseen** in der Museumsstatistik zu entsprechen. Je nach Sammlungsschwerpunkt sind die Freilichtmuseen unterschiedlichen Museumsarten zugeordnet. Insgesamt sind bei uns zur Zeit 140 Museen (2010: 139 Museen) als Freilichtmuseen erfasst. Diese Museen hatten 6.209.714 Besuche in 2011 und führten 159 Sonderausstellungen durch (2010: 5.865.532 Besuche, 162 Sonderausstellungen).

Tabelle 15: Anzahl der Museumsbesuche sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten in Freilichtmuseen

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	2011	(2010)	2011	(2010)	2011	(2010)	2011	(2010)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	86	(84)	76	(77)	3.437.159	(3.273.623)	112	(113)
2 Kunstmuseen	1	(1)	0	(0)	—	(—)	—	(—)
3 Schloß- und Burgmuseen	2	(2)	2	(2)	84.969	(72.462)	1	(1)
4 Naturkundliche Museen	5	(6)	4	(3)	45.985	(56.288)	0	(0)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	15	(16)	14	(11)	461.985	(473.274)	19	(18)
6 Historische und archäologische Museen	25	(24)	20	(19)	1.884.617	(1.736.923)	15	(15)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	1	(1)	1	(1)	3.923	(3.646)	0	(0)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	5	(5)	5	(5)	291.076	(249.316)	12	(15)
Gesamtzahl	140	(139)	122	(118)	6.209.714	(5.865.532)	159	(162)

Tabelle 16: Verteilung der Freilichtmuseen nach Bundesländern

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	2011	(2010)	2011	(2010)	2011	(2010)	2011	(2010)	2011	(2010)
Baden- Württemberg	22	(22)	21 95,5	(20) (90,9)	18 81,8	(17) (77,3)	996.135	(938.986)	19	(22)
Freistaat Bayern	23	(21)	23 100,0	(19) (90,5)	23 100,0	(19) (90,5)	1.040.516	(868.506)	30	(33)
Berlin	1	(1)	1 100,0	(1) (100,0)	1 100,0	(1) (100,0)	33.274	(12.846)	1	(1)
Brandenburg	7	(7)	5 71,4	(6) (85,7)	5 71,4	(6) (85,7)	47.026	(93.086)	7	(10)
Bremen	2	(2)	2 100,0	(2) (100,0)	2 100,0	(2) (100,0)	114.238	(124.127)	4	(4)
Hamburg	2	(2)	2 100,0	(2) (100,0)	2 100,0	(2) (100,0)	50.200	(73.297)	2	(0)
Hessen	4	(4)	4 100,0	(4) (100,0)	4 100,0	(4) (100,0)	237.166	(241.429)	12	(9)
Mecklenburg- Vorpommern	8	(7)	8 100,0	(7) (100,0)	7 87,5	(7) (100,0)	141.875	(129.258)	6	(3)
Niedersachsen	25	(25)	21 84,0	(19) (76,0)	19 76,0	(18) (72,0)	634.962	(619.571)	18	(24)
Nordrhein- Westfalen	12	(12)	11 91,7	(11) (91,7)	11 91,7	(11) (91,7)	1.579.938	(1.485.044)	21	(21)
Rheinland- Pfalz	6	(7)	6 100,0	(7) (85,7)	6 100,0	(6) (85,7)	192.245	(149.481)	6	(1)
Saarland	1	(1)	0 0,0	(1) (100,0)	0 0,0	(1) (100,0)	—	(17.000)	—	(0)
Freistaat Sachsen	10	(10)	10 100,0	(10) (90,0)	9 90,0	(9) (90,0)	687.966	(622.605)	15	(14)
Sachsen- Anhalt	6	(6)	5 83,3	(5) (83,3)	5 83,3	(5) (83,3)	53.293	(74.010)	0	(1)
Schleswig- Holstein	8	(9)	7 87,5	(8) (88,9)	7 87,5	(7) (77,8)	322.294	(341.046)	10	(9)
Thüringen	3	(3)	3 100,0	(3) (100,0)	3 100,0	(3) (100,0)	78.586	(75.240)	8	(10)
Gesamt	140	(139)	129 92,1	(125) (89,9)	122 87,1	(118) (84,9)	6.209.714	(5.865.532)	159	(162)